

Rede zur Übergabe des Portraits des 1. Präsidenten des Landtags Brandenburg a.D.
23.03.23



Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,
sehr geehrter Herr Fritsch,
werte Abgeordnete,
liebe Gäste,

Wie alles zusammenhängt: 2019 startete mein **1. Versuch, mit Portrait-Arbeiten** in den Landtag zu kommen.

Das klappte nicht, wurde **2020 allerdings Inspiration und Ansporn** für das **Projekt** „Meine Gedanken und mein Gesicht erzählen vom Frieden...“.

Diese dabei entstandenen elf **Friedensgesichter** wiederum **überzeugten 2022** den **Präsidenten a.D. des Landtags Brandenburgs**, Gunter Fritsch, von meiner Fähigkeit, Gesichter mit ihrer Persönlichkeit malerisch erfassen zu können.

Wer hätte gedacht, dass ich **vier Jahre danach** tatsächlich im Landtag stehe und **sein Portrait Ihnen nun präsentieren** kann!

Dieser Auftrag war für mich eine **besondere Ehre**.

Mir wurde nahe gelegt, Herrn Fritsch **live** zu malen.

Also nahm ich Kontakt auf, wurde erst einmal **brandenburgisch-knurrig empfangen**, ehe es zu Verabredungen kam.

Wir einigten uns auf Treffen in meinem **Atelier 108 im Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum**.

Ich war ziemlich gespannt auf ihn, denn ich kannte Herrn Fritsch tatsächlich nur aus der Zeitung. Das letzte Foto war von 2013.

Wie **erstaunt** war ich, als ein gut aussehender sportlich wirkender älterer Herr vor meiner Ateliertür stand!

Im Vorfeld hatte ich ihn gebeten, das anzuziehen, womit er gemalt werden wollte. Er trug – mir sympathisch – einen Rollkragenspullover und ein schönes Jackett. Sofort sah ich Farben für den Hintergrund.

Allerdings war mir klar, dass dieses **moderne Outfit** wahrscheinlich nicht das war, was er als Präsident getragen hatte.

Das erste Treffen galt dem **Kennenlernen**. Ich wollte auch herausfinden, wie ich den **Hintergrund gestalten** könnte.

Herr Fritsch war mir mit seinem **Humor** gleich **sympathisch**.

[230323_Rede.doc]

- 1 -/2



gültig: 2011-2014



Katrin Seifert Dipl.-Sozl. Trainerin und Coach, Kommunikationsberaterin, NLP-Pract./-Master, Farb-, Stil- und Imageberaterin, Visagistin, Kunst- und Kreativitätstherapeutin (IEK), Trainerin für Sensitivitäts- und Ausdrucksmalen, Trainerin für Autogenes Training/OS, Bildende Künstlerin

Geschäftsanschrift:
kimages Training+Kunst +Coaching
Katrin Seifert
Fichtestraße 3
14471 Potsdam
Atelier 108
Im Kunst- u. Kreativhaus
Rechenzentrum
Dortustraße 46
14467 Potsdam

Kontakt:
☎ +49 331 9513195
☎ +49 172 3850674
✉ info@kimages.de
www.kimages.de
046/214/07967
FA Potsdam
USt.-IdNr.: DE 189133790

Kontoinhaber.: Katrin Seifert
Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
BLZ 16050000
Konto 1100852804
BIC WELADED1PMB
IBAN DE04 1605 0000 1100 8528 04

Ich **freute mich auf Gespräche** mit ihm, denn die **würzen** die eigentliche Portraitmalerei.

Also befragte ich ihn nach **Hobbies, Dingen, die er liebte oder auf die er stolz war**.

„Naja, **Matterhorn, Mont Blanc und Kilimandscharo** können Sie ja wohl nicht mit drauf malen“, meinte er. Stimmt, denn die passten nicht unbedingt nach Brandenburg.

Also fragte ich weiter. Dann nannte er eine Errungenschaft aus seiner Zeit als Diplom-Ingenieur. Hm, das passte auch nicht unbedingt zum Brandenburger Landtag.

„**Soll ich eine Farbe aufnehmen, z.B. Rot?**“ dabei an seine Parteilugehörigkeit denkend. Seine Antwort: „Ich mag braune Schokolade, aber keine roten Erdbeeren!“

So kamen wir nicht weiter.

Bis er mir plötzlich ganz stolz von seiner **Diskussion** mit dem damaligen EU-Kommissar für Landwirtschaft, **Fischler** erzählte, und wie er sich damals erfolgreich für die Brandenburger großen Landwirtschaftsflächen eingesetzt hatte!

So also kam es, dass ich eine **Brandenburger Landschaft als Hintergrund** wählte.

Nun zum **Malen**. Bei der ersten Sitzung skizzierte ich ihn. Wir verabredeten eine bestimmte **Sitzhaltung**. Bis zum nächsten Mal wollte ich das **Bild angelegt** haben. Mir war klar, dass es einen Jackettwechsel geben würde. Doch dass mit Hemd, Krawatte und blauem Jackett **plötzlich ein anderer Mensch** vor mir stand, damit hatte ich nicht gerechnet! Also musste ich das **Portrait umarbeiten**. Und so ging es weiter.

Bei jedem Treffen wirkte Herr Fritsch anders. Aber ich hatte nun einen **Fahrplan** und arbeitete mich Stück für Stück vor.

Dann gab es eine **Livesitzung**, in der alles an seinem Platz war und ich voll in die Farben greifen konnte.

Trotzdem: Sicherheitshalber hatte ich noch eine weitere Leinwand grundiert, falls, ja falls Herr Fritsch sich mit dem Bild nicht identifizieren konnte. Denn es ist immerhin ein Gemälde und keine Fotografie! Und ich hielt die Spannung bis zur letzten Sitzung aufrecht. Er hatte den Stand zwischendurch nicht gesehen.

Ich freue mich sehr, dass Herr Fritsch das Portrait als „**prachtvoll**“ einstufte, und **danke** noch einmal für die **Ehre**, Sie, Herrn Fritsch, malen zu dürfen. **Ihr Lächeln** beim Blick auf das Portrait war mir der größte Lohn.